

TAGUNG DES VORLÄUFIGEN ARBEITSAUSSCHUSSES DES IFDF

- Tagungsort : Hannover / Birkenhof
Dauer : 3.5. – 5.5.1947
Anwesende : Heinrich Carstens, Tagungsleiter
Basil Eastland
Barry Spear
Marly Joetten
Lorenz van Coeverden
Gudrun Theusner-Stampa
Agi Willke (in Vertretung von Bruno Fenske)
Erich Mohr
Paul Krahe
Hans Temme
Anneliese Ehrhardt, Bericht
- Gäste : Willy Begert
Die vier Lagerleiter und Hauptschwestern der Osterdienste,
Sowie viele ausländische und deutsche Freiwillige der Dienste.
- Bemerkung : Es wurde allgemein bedauert, daß die beiden geladenen Vertreter der französischen Zone nicht kommen konnten, da sie die Ausreisegenehmigung nicht mehr rechtzeitig erhalten hatten.
- Tagesordnung : 1) Berichte und Kritik der Osterlager durch die Lagerleiter und Hauptschwestern.
2) Zusammenfassung und Auswertung der Berichte.
3) Endgültige Festlegung der Sommerdienste.
4) Wahl der Lagerleiter.
5) Auswahl der Freiwilligen.
6) Stand der Finanzen.
7) Lebensmittellage.
8) Versicherungen.
9) Bericht der Pariser Ostertagung des SCI.
10) Mitteilungsblatt Nr. 3
11) Generalversammlung.
12) Namensänderung.
13) Zulassungsanträge.
14) Sekretariat des IFDF.

zu 1) Berichte der Osterlager

Der Bericht vom Dienst Ludwigstein wurde von Adolf Meyer, Lagerleiter 1. – 3. Woche, und Arnold Lühning, Lagerleiter 4. – 6. Woche, gemeinsam mündlich gegeben und durch Anneliese Ehrhardt und Phyllis Carstens ergänzt. Er enthielt im Wesentlichen folgende Punkte :

Vorbereitungen, Freiwillige, Zusammensetzung, Arbeit, Schwesternarbeit, Ernährung, Gerät, Transport, Buchführung, Freizeitgestaltung, geistige Haltung, ärztliche Betreuung, Versicherungen.

Der Bericht über den Köhlbrand lag bereits schriftlich vor, angefertigt von Gerhart Abel, Lagerleiter 1. – 3. Woche, Horst Holtermann, 4. – 6. Woche, Gudrun Theusner-Stampa, Pegeen Morris und Alan Robertson, Co-Leader 4. – 6. Woche. Er wurde verlesen und enthielt die gleichen Punkte wie der Ludwigsteinbericht. Besonders erwähnt wurde nur das am Köhlbrand durchgeführte „Experiment“, Männer und Frauen an der gleichen Arbeitsstelle einzusetzen, ferner die besonderen Schwierigkeiten der Vorbereitung dieses so kurz vor Beginn der Osterdienste angesetzten Dienstes.

Zu 2) Auswertung der Berichte

Heinrich Carstens führte im Anschluß an die Berichte der Lagerleiter, die Kritik sowie die Vorschläge aus dem Kreis der Freiwilligen aus, daß alle Teilnehmer der Dienste ihr Bestes zum Gelingen der Dienste beigetragen haben. Wenn es keine idealen Zivildienste waren, so hatte das verschiedene

Gründe : Der deutsche Zweig des SCI ist noch sehr jung. Dieses waren die ersten selbständig vorbereiteten und durchgeführten Lager. Wir wollen Erfahrungen sammeln und aus gemachten Fehlern für zukünftige Einsätze lernen. Der IFDF hat ferner bisher das Bestreben, in die Breite zu wachsen. Die Zusammensetzung der Osterdienste hat darunter gelitten. Es waren zu viele neue Freunde, und die Bildung einer wirklichen Gemeinschaft war erschwert. Sie zeigte kein einheitliches, festes Gepräge.

Es hat sich nicht als gut erwiesen, wenn der IFDF zu schnell wächst. Dazu wurde auf dieser Tagung ein neuer Weg eingeschlagen, der Weg der Vertiefung. Dieser Weg wird nicht leicht sein, denn in unserer heutigen Umgebung findet man überall nur noch das Erbe einer vergangenen Zeit. Wir haben zu „ich-bezogen“ gelebt und wollen nun den Menschen wiederfinden. Der andere Mensch als Persönlichkeit soll im Mittelpunkt stehen, die Achtung vor dem Anderen im anderen soll das Höchste in unserer Gemeinschaft sein. Erst dann kann eine wirkliche Gemeinschaft im Geiste des SCI zusammenwachsen, in der alles auf gegenseitiger Hilfsbereitschaft aufgebaut ist. Jedes neue Lager soll uns von nun an auf diesem Weg ein Stück voran bringen, und Heinrich Carstens machte allen Mut für die Arbeit der Sommerlager.

Die Teilnehmerzahl soll möglichst 20 nicht überschreiten. Eine feste Regel wurde aber nicht aufgestellt. Die Mindestzeit der Teilnahme an einem Dienst ist in anderen Ländern 14 Tage. Das soll wirklich allen die Möglichkeit geben, an den Diensten des SCI teilzunehmen. Es wurde aber beschlossen, daß jedem die Möglichkeit gegeben sein soll, auch länger zu bleiben. Es hat sich herausgestellt, daß 14 Tage nicht ausreichen, um sich wirklich gegenseitig kennen zu lernen.

Die Zusammensetzung der Osterlager war nicht ideal gewesen. Zu viele Studenten, zu viele neue Freunde, zu wenig Ausländer. Der Vorschlag, sich vom IFDF aus an Parteien, Gewerkschaften etc. zu wenden, wurde grundsätzlich abgelehnt, weil die Gefahr besteht, daß der IFDF dann abhängig von anderen Organisationen wird. Dagegen wird es immer begrüßt werden, wenn sich Vertreter des IFDF privat an derartige Organisationen wenden, um dort Freiwillige zu werben. In künftigen Lagern soll die Zusammensetzung wie folgt sein :

- 1/3 Freiwillige, die schon an Diensten teilgenommen haben,
- 1/3 ausländische Freiwillige,
- 1/3 neue Bewerber.

Die Auswahl wird von einem Komitee getroffen, das sich vorbehalten muß, Freiwillige zu anderen Diensten zu senden, als sie sich gemeldet haben.

Die Arbeit soll nicht an allererster Stelle stehen, denn wir wollen keinen „Nur-Arbeitsdienst“. An erster Stelle steht im SCI die Verständigung, die allerdings nur wirklich möglich ist durch gemeinsame harte Arbeit am gleichen Platz. Es wurde in Anbetracht der schlechten Ernährungslage die 40 Stundenwoche eingeführt, die ausreicht zur Erlangung der Schwerarbeiterkarten. Aber es wurde betont, daß der Werktag eines Arbeiters auch unser Tag sein soll, und daß neuen Bewerbern gegenüber immer die zu leistende schwere Arbeit betont werden soll. Denn es besteht sonst die Gefahr, durch Herabsetzung der Arbeitszeit die Diskussion an die erste Stelle treten zu lassen. Im Lager Köhlbrand haben sich die Frauen bei der Außenarbeit bewährt. Es soll deshalb weiter „herumexperimentiert“ werden. Beschlossen wurde, für die Sommerdienste eine größere Anzahl Frauen einzuladen. Es soll eventuell 4 Stunden Außenarbeit und 4 Stunden Sozialarbeit geleistet werden, je nach Schwere der Außenarbeit.

Die Verpflegung war, wie immer, ein schwieriges Problem und wurde lange diskutiert. Man stellte fest, daß in den Lagern nicht über die Verpflegung gesprochen werden soll, sondern das Essen soll seine normale, untergeordnete Stellung erhalten. Es soll künftig eine gute Werkmannskost verabreicht werden, die die Freiwilligen sättigt. Im übrigen soll es keine Luxusverpflegung geben, die mehr Personen, als unbedingt notwendig, in der Küche beschäftigt.

Gäste waren auf den Frühjahrsdiensten zu einem Problem geworden. Es wurde festgestellt, daß sie nur eine Belastung sind, soweit sie keine Zivildienstler sind und soweit sie nur zu Wochenenden kommen. Es wurde empfohlen, möglichst einen Tag an der Arbeit teilzunehmen, wenn man als „alter“ Freund zu Besuch kommt.

B (47 05 05 - 1 03)

Zu den Vorbereitungen wurde nur beschlossen, immer bei künftigen Diensten einen schriftlichen Vertrag zu machen. Einen Vertragsentwurf hat Lorenz van Coeverden ausgearbeitet.

Zu 3) Sommerdienste

Die Zahl der Sommerlager wurde endgültig auf fünf festgelegt. Zwei der Dienste in der britischen, einer in der US-, einer in der französischen und einer in der sowjetischen Zone.

Vom 12.5. bis zum 26.6.1947 hat der IVSP ferner einen Dienst in Berlin-Gatow vorbereitet, der zur Zeit läuft. Nach Rücksprache mit Basil Eastland gilt der Dienst offiziell nicht als IFDF-Dienst, fällt also nicht in den Verantwortungsbereich des Arbeitsausschusses. Der für Berlin geplante Sommerdienst fällt aus. Dafür will der IVSP etwa im September einen Kurzdienst durchführen.

Duisburg : Ein Vertrag wurde bereits abgeschlossen. Teilnehmer 20 Männer und 5 Frauen. Hilger Erben steht in Verhandlung wegen einer Zugmaschine, die das Stubbenroden erleichtern soll. Dauer des Dienstes vom 20.7. bis zum 27.9.1947.

Langenhagen / Hannover: Der Vertrag wird zwischen Hans Temme und der Stadt Hannover abgeschlossen. Es handelt sich um die Rückgewinnung von 3 Morgen Ackerboden für ein Altersheim und dabei um Gewinnung von Kohle, die versackt ist, ferner um den Wiederaufbau einer Scheune (Wegräumen von Trümmern). Teilnehmer : 12 Männer und 8 Frauen. Dauer : 20.7. bis 27.9.1947.

Freiburg / Breisgau: Es handelt sich um Mithilfe beim Wiederaufbau eines Kinderkrankenhauses. Teilnahme für Frauen möglich. Vorbereitungen führt Anton Fendrich, Freiburg. Beginn des Dienstes : Anfang Juli. Teilnehmer : 10 Männer, 10 Frauen. Die Schweizer oder französischen Freunde des SCI sollen möglichst die Patenschaft für diesen Dienst übernehmen, wegen der Schwierigkeiten in der französischen Zone. Dauer des Dienstes etwa drei Monate.

Jugenddienst US-Zone: Die Vorbereitungen werden zusammen von Heinrich Carstens und Paul Krahe durchgeführt. Verbindungen wurden aufgenommen zu Richard Schirrmann, dem Vater des Jugendherbergsverbandes, dem Geschäftsführer des JH-Verbandes Groß-Hessen und zu Prof. Herzfeld. Das Projekt wird entweder die Burg Breuberg in Südhessen sein, die als Jugendherberge in Betrieb ist, oder aber die Mithilfe beim Bau eines Blockhauses in Grävenwiesbach. Zusammensetzung : 8 Jungen, 8 Mädchen (keine ausländischen Jugendlichen), 2 ausländische, 2 deutsche Männer, 2 ausländische, 2 deutsche Frauen. Es wird besser sein, wenn die Ausländer älter sind. Die Begegnung zwischen deutschen und ausländischen Jugendlichen zwischen 16 – 18 Jahren wurde als nicht sehr fruchtbar angesehen. Lagerleiter: Heinrich Carstens. Beginn 13. Juli. Dauer voraussichtlich drei Wochen. Aus den verschiedenen Regionen sollen möglichst schnell die Ferienzeiten der Schulen angegeben werden.

Ostdienst : Im Oderbruch in der Sowjetzone sind durch Überschwemmungen große Verheerungen entstanden. Hilfe ist dort nötig. Sollte dort ein Dienst durchgeführt werden können, der von Herrn Legatis in Kassel angeregt und von Erich Mohr, Heinz Kraschützki, Betty Dinwiddy unterstützt wird, so muß unsere Vertiefungsarbeit hier im Westen zurückstehen.

Es ist sehr fraglich, ob der Dienst überhaupt als IFDF-Dienst durchgeführt werden kann. Auf jeden Fall sollen wir aber nicht versäumen, jede Gelegenheit zu benutzen, um eine Brücke zum Osten zu schlagen. Willy Begert schlug sogar vor, Dienste hier im Westen eventuell ausfallen zu lassen. Das Internationale Sekretariat will uns jede nur mögliche Hilfe zur Durchführung dieses Plans geben. Als besondere Schwierigkeit wurde hervorgehoben, daß 50% der Freiwilligen der Westzonen nicht bereit sein werden, ohne ganz feste Zusicherungen in die Ostzone zu gehen. Ferner wird die Besatzungsmacht ein Mißtrauen gegen Einrichtungen haben, die vom Westen aus gestartet werden. Trotz allem soll aber an diesem Plan weitergearbeitet werden.

Oberhausen : Wegen der Dringlichkeit dieses Projektes soll es in Gemeinschaft mit dem FRS-Team in Oberhausen durchgeführt werden. Die Quäker übernehmen die Vorbereitungen und stellen die Arbeitskleidung und Zusätze an Lebensmitteln. Der IFDF stellt Freiwillige und den Lagerleiter und übernimmt die Versicherung der Freiwilligen. Ein Problem, das noch gelöst werden muß, ist die internationale Zusammensetzung dieses Dienstes, da nur für fünf Dienste ausländische Freiwillige kommen werden. Es handelt sich in Oberhausen darum, Ostflüchtlingen in einem Flüchtlingsbarackenlager, wo 470 Menschen untergebracht sind, eine menschenwürdigere Umgebung zu schaffen. Dauer : 20.7. – 27.9.1947. Teilnehmer : 10 Männer, 10 Frauen.

B (47 05 05 - 1 04)

Saarbrücken : Der Schweizer Zweig hat die Absicht, einen Dienst im Saarland durchzuführen, hat aber noch erhebliche Schwierigkeiten. Freiwillige des IFDF können nicht teilnehmen.

Zu 4) Lagerleiter

Lagerleiter wurden von den Osterdiensten vorgeschlagen und vom Arbeitsausschuß namentlich benannt. Es soll an alle diese Freunde geschrieben werden, ob sie sich bereit erklären, Lagerleiter beziehungsweise Hauptschwester für eine Dauer von etwa drei Wochen zu werden. Es wird schwierig sein, genug Lagerleiter und Hauptschwestern für die Sommerdienste zu finden.

Zu 5) Auswahl der Freiwilligen

Die Auswahl der Freiwilligen und Zusammensetzung der Lager wird ein Ausschuß besorgen, der nach dem Grundsatz 1/3 : 1/3 : 1/3 arbeiten wird. Sollten sich mehr Freiwillige melden, als wir unterbringen können, so sollen sie auf andere Arbeitseinsätze aufmerksam gemacht werden.

Zu 6) Finanzen

Lorenz van Coeverden gab einen ausführlichen Bericht vom Stand der Finanzen des IFDF. An Eingängen hatte Lorenz seit Bestehen des IFDF :

Von Basil Eastland	409,00
Überschuß Köhlbrand 1946	500,00
Spende IVSP Duisburg	2.000,00
Spendenaufruf	4.000,00
Überschuß Köhlbrand 1947 und Spenden	1.000,00

Nach Abzug der Ausgänge, die hauptsächlich durch Versicherungskosten, Porto, Reisekosten, Ausgaben für Druck und Versand des Mitteilungsblattes entstanden, betrug der Stand des Guthabens des IFDF
am 4.5.1947 RM 6.000,00

Jeder Eingang und Ausgang geht durch die Sparkasse Neuß.

Zu 7) Lebensmittellage

Zur Unterstützung der Osterlager sandte der SCI durch Vermittlung des Schweizer Zivildienstes und des Don Suisse Lebensmittel, die zu einem Teil verbraucht worden sind. Der Rest lagert in Neuß beim Deutschen Roten Kreuz. Auch die Fredsvenners aus Dänemark schickten durch Elise Thomsen drei Kisten mit Zusatznahrungsmitteln. Unsere Vorräte dürften reichen, um ein Sommerlager zusätzlich mit Lebensmitteln zu versorgen. Willy Begert teilte mit, daß auch die AFSC uns mit Care-Paketen und Geld für Lebensmittel unterstützen wollen.

Zu 8) Versicherungen

Es wurde beschlossen, daß diejenigen Freiwilligen, die nicht bereits gegen Krankheit versichert sind, dies auf eigene Kosten während der Dauer des Dienstes durch den IFDF tun lassen müssen. Die von den Freiwilligen selbst zu zahlenden Kosten betragen 80 Pfennig pro Woche oder 3,20 Mark pro Monat.

Zu 9) Pariser Tagung

Am Abend des 4.5. gab Willy Begert allen Anwesenden einen interessanten Bericht von der Ostertagung des SCI in Paris, zu der Heinrich Carstens und Hans Temme ihre Ausreisegenehmigung leider zu spät erhalten hatten. Es war für alle ein besonderes Erlebnis, von der Arbeit des SCI in ganz Europa zu hören.

Zu 10) Mitteilungsblatt

Das Mitteilungsblatt 3 wird umfangreicher, als bisher, sein und es soll so schnell wie möglich erscheinen. Es wird enthalten :

Berichte vom Ludwigstein und vom Köhlbrand, den Bericht der Tagung des Arbeitsausschusses (stark verkürzt und für allgemeinen Leserkreis zugeschnitten), ferner einen neuen Fragebogen für die Sommerlager, zusammen mit den Dienstbedingungen. Beides wurde in Hannover von Gudrun Theusner-Stampa, Gerhart Abel und Peter-Heinz Müller überarbeitet. Heinrich Carstens wird ferner eine kurze Vorschau auf die Sommerlager geben. Der Jugenddienst soll nicht ausgeschrieben werden, da bereits so sehr viele Voranmeldungen da sind. Die regionalen Gruppen werden je 2 – 3 Jugendliche melden.

B (47 05 05 - 1 05)

Der Zusatz des Mitteilungsblattes 2 „IHD, Internationaler Hilfsdienst“ soll wieder fortfallen, bis eine wirkliche Änderung des Namens beschlossen sein wird. Dafür ist der Zusatz gestattet „Deutscher Zweig des SCI“ nach Rücksprache mit Willy Begert.

Als Anredeform wurde das „Sie“ für die Mitteilungen gewählt.

Zu 11) Generalversammlung

Die im April verschobene Generalversammlung der Mitglieder soll im Oktober nach Beendigung der Sommerdienste stattfinden. Als Ort wurde der Ludwigstein in Aussicht genommen, falls sich nicht ein günstiger gelegener Ort für die Tagung finden läßt. Auf dem Ludwigstein können bis zu 300 Personen untergebracht werden. Vorbesprechungen über Teilnahme, Reisekosten etc. sollen in den regionalen Gruppen stattfinden. Keine Delegierten, da oberste Instanz des SCI alle Mitglieder sind. Für den deutschen Zweig besteht das Problem Wer ist Mitglied des IFDF ?

Zu 12) Namensänderung

Über die Namensänderung soll die Generalversammlung entscheiden. Vorschläge wurden gemacht :

Internationaler Friedensdienst

Internationaler freiwilliger Hilfsdienst

Internationaler freiwilliger Zivildienst.

Willy Begert beruhigte uns durch den Einwurf, daß der Schweizer Zweig seit sechs Jahren einen guten Namen sucht.

Zu 13) Zulassungsanträge

Die Zulassungsanträge beim Alliierten Kontrollrat wurden abgelehnt. Es müssen jetzt gesondert Anträge der regionalen Gruppen bei der Militärregierung des betreffenden Landes gemacht werden. Für die britische Zone kommen in Frage : Land Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg mit Schleswig-Holstein. Nach einer Auskunft, die Anneliese Ehrhardt in Hannover erhielt, müssen zusammen mit den Anträgen die Statuten und die Fragebogen von Mitgliedern des Ausschusses der regionalen Gruppe bei der Militärregierung eingereicht werden. In den Ausschüssen der Länder sollen nach Möglichkeit die Mitglieder des Arbeitsausschusses vertreten sein.

Zu 14) Sekretariat

Die sich häufende Arbeit durch Versicherungen, Mitteilungen, Vorbereitungen der Dienste werden in absehbarer Zeit die Einrichtung eines Sekretariats erforderlich machen. Lorenz van Coeverden beschäftigt zu Zeit bereits seine Sekretärin für den IFDF, und ebenso haben Heinrich Carstens und Anneliese Ehrhardt einen ziemlichen Papierkrieg zu führen, der durch eine Zentralisation vermieden werden könnte.

Anwesende in Hannover am 3., 4. Und 5. Mai 1947:

Adolf Meyer

Alfred Olivier

Barry Spear

Florian Reiter

Haakon Larsen

Heinrich Carstens

Liselotte Temme

Paul Krahe

Peter Christensen

Rudolf Franzkowiak

Agi Willke

Anneliese Ehrhardt

Basil Eastland

Gerhart Abel

Hans Temme

Horst Holtermann

Lorenz van Coeverden

Paul Wagner

Peter-Heinz Müller

Willy Begert

Alan Robertson

Arnold Lühning

Erich Mohr

Gudrun Theusner-Stampa

Hans Wiehe

Konny Krüger

Marly Joetten

Pegeen Morris

Phyllis Carstens

Zeitweise anwesend:

Louise Carus vom FRS, Hannover

George Bramer